

Zur Erinnerung an Walter Eppensteiner (22. Dezember 1929 – 15. Mai 2020)

Am 15. Mai 2020 ist unser Freund und Kollege, Walter Eppensteiner, im 91. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Walter Eppensteiner wurde am 22. Dezember 1929 in Scheibbs (Niederösterreich) als Sohn des Lehrers Alois Eppensteiner und seiner Gattin Elisabeth geboren. Nach der Matura am 1. Juli 1948 am Bundesgymnasium in St. Pölten begann er an der Universität Wien diverse naturwissenschaftliche Fächer zu studieren, unter anderem Botanik, Zoologie, Physik, Medizin und ein Semester Geologie bei Leopold Kober (1883–1970). Nach Absolvierung eines technisch-kaufmännischen Abiturientenkurses am Technologischen Gewerbemuseum (TGM) in Wien setzte sich jedoch die Leidenschaft zu den Geowissenschaften durch und Walter Eppensteiner begann im Wintersemester 1957/1958 an der Universität Wien mit dem Studium der Geologie bei Eberhard Clar (1904–1995).

Noch während des Studiums lernte er seine Frau Elisabeth Berger kennen und nach der Hochzeit am 18. Oktober 1960 kamen zwischen 1961 und 1971 insgesamt sechs Kinder, fünf Töchter und ein Sohn, zur Welt.

Von 1962 bis 1966 war er als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Geologie der Technischen Hochschule in Wien beschäftigt und mit seiner Dissertation *Studien über Sedimentation und Diagenese des oberen Wettersteinkalkes in Bleiberg-Kreuth* promovierte Walter Eppensteiner am 14. Juli 1966 zum Dr. phil. Dadurch wurde er Hochschulassistent und ab September 1976 Universitäts-oberassistent.

Obwohl die Dissertation klassisch naturwissenschaftlich ausgerichtet war, so war es Walter Eppensteiner immer ein Anliegen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse so aufzubereiten und zu vermitteln, dass diese auch in der Praxis anwendbar und umsetzbar wurden. So engagierte er sich unter anderem ab dem Jahr 1967 als Mitarbeiter der Arbeitsgruppe *Steinstraßen und Steinmaterial* der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen im Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein und war ab 1973 deren stellvertretender Leiter.

Als Assistent unter Vorstand Alois Kieslinger (1900–1975) (siehe dazu auch: <https://www.ig.tuwien.ac.at/geschich->



te/ehem-professoren/) entdeckte Walter auch seine Liebe zu einer Teildisziplin der Angewandten Geowissenschaften, die heute zumeist als *Kulturgeologie* bezeichnet wird, da sie sich interdisziplinär mit den vielfältigen Interaktionen der Geowissenschaften und mit dem kulturellen Schaffen der Menschheit befasst. Nach dem damals (und leider auch heute wieder vermehrt) geltenden Grundsatz: „*Ich bin dein Herr und Prof. und dulde keine anderen Götter neben mir! ...*“, war ihm eine vertiefte Beschäftigung mit dieser Thematik verschlossen, sodass sich Walter Eppensteiner den Straßenbaugesteinen widmen musste, wie er mir (A.R.) einmal anvertraute.

Da der Mensch Walter Eppensteiner aber eine große Begeisterungsfähigkeit für Fragestellungen und Probleme im naturwissenschaftlich-technischen Spannungsfeld jeglicher Art besaß, war es nicht weiter verwunderlich, dass zahlreiche neue und teilweise revolutionäre Erkenntnisse auf dem Gebiet der Straßenbaugesteine auch in methodischer Hinsicht erzielt wurden und der gebührende Erfolg nicht lange auf sich warten ließ. Ab 1969 bearbeitete er als verantwortlicher Leiter oder Mitarbeiter zahlreiche Forschungsaufträge des damaligen Bundesministeriums für Bauten und Technik, deren weitreichende Erkenntnisse in den Heften der Reihe *Straßenforschung* veröffentlicht wurden. Zusammen mit Randolf Krzemien war er von 1974 bis 1990 Erstautor von nicht weniger als 15 Heften, bzw. großen Beiträgen (Nr. 10, 16, 22, 37, 81, 108, 112, 120, 121, 187, 223, 231, 243, 295, 389). Im Jahr 2000 folgte ein letztes Heft (Nr. 494) mit Harald Augustin und Manfred Zieger in dieser Reihe.

Diese Veröffentlichungen bildeten neben der höchst erfolgreichen Lehrtätigkeit an der TU Wien die Grundlage für seine Habilitation und der Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für *Baugeologie mit besonderer Berücksichtigung der Technischen Gesteinskunde* am 25. März 1980.

Auch der Fachnormenausschuss *Natürliche Gesteine*, den Walter Eppensteiner ab 1971 für die nächsten 25 Jahre als Vorsitzender leitete, profitierte enorm von seinem geologisch-petrografischen Wissen und dem vertieften Verständnis über die Genese der Gesteine und den daraus resultierenden chemischen und physikalischen Eigen-

schaften sowie den damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen der praktischen Anwendung im Bauwesen. Diese Expertise führte zur Veröffentlichung von Prüfnormen, die trotz ihrer präzisen Vorgaben in Hinblick auf die Rahmenbedingungen der Gesteinsprüfung eine Überinterpretation und vorgetäuschte Genauigkeit der Ergebnisse weitgehend vermieden – ein fachlich fundierter und argumentierter Pragmatismus, den wir bei den heutigen Naturstein-Normen oft schmerzlich vermissen!

Auch die Untersuchung von Baurohstofflagerstätten und die petrografische Beurteilung für die Aufnahmeprüfung in den Güteschutzverband der österreichischen Splitt- und Schotterwerke gehörte zu seinen Aufgaben, ebenso wie die Mitarbeit zur Erstellung von Rohstoffsicherungskarten für das Bundesland Niederösterreich.

Eigentlich gab es keinen Arbeitsbereich der nutzbaren Gesteine, in dem Walter Eppensteiner nicht seine Spuren hinterließ. Die Verwertung von Tunnelausbruchsmaterial, die Begutachtung von Bergbauschäden, Baugründen und Trassen von Verkehrswegen über die Untersuchung und Beurteilung von Dekorgesteinslagerstätten in Österreich, im Kaukasus, Sibirien, Türkei, Böhmen, Slowakei und Ungarn, bis hin zur Untersuchung von historischen Natursteinbauten in Wien, wie zum Beispiel die Steinbauten des Zentralfriedhofs, Schloss Neugebäude, Schönbrunn (einschließlich Gloriette) und Römischer Ruine, waren wichtige Arbeitsschwerpunkte.

In diesem Zusammenhang sei auf die Herausgeberschaft (zusammen mit Bernd Schwaighofer, BOKU) der Reihe *Nutzbare Gesteine von Niederösterreich und Burgenland* verwiesen, in der zwischen 2002 und 2006 vier Bände erschienen.

Daneben erfolgte die fundamentale Mitarbeit an baugelogischen Untersuchungen für Wasserkraftwerksbauten, unter anderem für die in Oberösterreich liegenden Kraftwerke Garsten, Weyer, Schönau, die Projekte Groß-Kastenreith und Moln sowie die Kartierung der Einhänge des im Dorfertal (Osttirol) geplanten Speichersees im Hinblick auf Hangbewegungen unmittelbar nach dem katastrophalen Bergsturz von Vajont (1963), der Walter Eppensteiner emotional besonders bewegte.

Auf der Basis seiner hervorragenden Fähigkeiten auf dem Gebiet der Geologie zusammen mit seinem tiefen Wissen in Chemie und Physik konnte Walter Eppensteiner fundamentale wissenschaftliche Leistungen vollbringen, wie zum Beispiel die Erkenntnis, dass die Deformation von Fassadenplatten aus Carrara-Marmor auf das anisotrope Dehnungsverhalten des Calcits und auf die dominante Vorzugsorientierung der Kristallachsen dieses Minerals im Gesteinsgefüge zurückzuführen ist. Einen wesentlichen Beitrag leistete er auch bei der Klärung des Verhaltens von kompetentem Fels auf inkompetentem Untergrund („Hart auf Weich“).

Diese breit gestreute und immer wissenschaftlich fundierte Expertise sowie seine große Empathie machten Walter Eppensteiner auch international zu einem von allen geschätzten und gesuchten Mitarbeiter für leitende Funktionen, wie zum Beispiel:

- 1976: Mitglied des Lenkungsausschusses der AG „Mineralstoffe“ der Forschungsgesellschaft für das Stra-

ßenwesen e.V. (FGS) – heutige Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) in Köln.

- 1979: Bestellung zum Sekretär des XVI. Weltstraßenkongresses in Wien für das Thema „Einteilung und Prüfung von Straßenbaustoffen“.
- Ab 1990: Österreichischer Vertreter in CEN TC 154 „Aggregates“, SC 6 „Prüfmethoden“ und TG 9 „Verwitterung“ sowie TC 246 „Natural Stones“ [CEN: Comité Européen de Normalisation, TC: Technical Committee, SC: Subcommittee].
- Ab 1990: Leiter des Ausschusses für Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FVS) im Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein (ÖIAV).

Als Mitglied der Wiener Schule der Ingenieurgeologie, die von Ferdinand von Hochstetter (1829–1884) begründet wurde und der, neben vielen anderen, auch Josef Stiny (1880–1958) und Eberhard Clar (1904–1995) angehörten, konnte er als Universitätslehrer seinen Schülern (meist Studenten des Bauingenieurwesens) das Verständnis dafür mitgeben, was Ingenieurgeologie kann (und auch was sie nicht kann). In vielen Lehrveranstaltungen – von „Technische Gesteinskunde“, über „Geologie und Verkehrswegebau“, bis zu „Geologie der Massenbewegungen“ – an der Technischen Universität Wien, an der Universität Wien und an der Universität Salzburg hat er unzähligen Studenten sein Wissen weitergegeben.

Neben dem oft nicht zu vermeidenden Frontalunterricht im Hörsaal und im Gelände, der bei Walter Eppensteiner jedoch niemals langweilig war, da er es in einem besonderen Ausmaße verstand, die Zuhörenden mittels seiner sprachlichen Fähigkeiten in seine geologische Welt zu entführen und zu fesseln, war auch seine Betreuung von zahlreichen Diplomarbeiten und Dissertationen stets von einer besonderen Qualität und Intensität frei nach Sokrates „*Der Lehrer sei der Geburtshelfer der eigenen Gedanken seiner Schüler*“, die kaum eine Steigerung zuließ und seine Studierenden zur höchsten Leistung anspornte.

Als würde dieses Arbeitspensum noch nicht ausreichen, engagierte sich Walter Eppensteiner auch intensiv in den diversen Gremien der TU Wien, wie zum Beispiel als Mitglied der Fakultätsversammlung, Kuriensprecher des Mittelbaus, Mitglied des Akademischen Senats, Mitglied der Studienkommission für die Studienrichtung „Bauingenieurwesen“ und der interuniversitären Studienkommission *Technische Geologie*, als Mitglied der Personalkommission und der Kommission zur Überprüfung der Lehraufträge und nicht zuletzt als Mitglied bei zahlreichen Berufungs- und Habilitationskommissionen. In diesen Gremien der TU Wien hat er sich in unzähligen Sitzungen für Transparenz und gegen Günstlingswirtschaft eingesetzt.

Trotz all dieser Leistungen in der Wissenschaft und im Wissenschaftsbetrieb ist Walter immer mit beiden Beinen auf dem Erdboden gestanden und immer ein wahrer Humanist im besten Sinne des Wortes geblieben.

Am 31. Dezember 1994 wurde Walter Eppensteiner in den Ruhestand versetzt. Im Sommer 2017 hat er seinen Vorlass der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt geschenkt, hier tragen 384 Katalogeinträge den Vermerk „Eppensteiner-Vorlass“.

Alle, die mit Walter Eppensteiner zusammenarbeiteten, haben ihn als kompetenten, verlässlichen, herzlichen und charmanten Kollegen erfahren und so bleibt er uns allen in tiefer Erinnerung.

Ehrungen und Auszeichnungen

1982 Goldene Mitarbeiternadel des Österreichischen Normungsinstitutes.

1987 Ehrenzeichen in Gold der Bundesinnung der österreichischen Steinmetzmeister.

1988 Ehrennadel des Österreichischen Normungsinstitutes.

1994 Mitglied des Denkmalbeirates der Republik Österreich.

1996 American Society of Civil Engineers: Outstanding Paper of 1996 (gemeinsam mit Clemens Widhalm und Elmar K. Tschegg) „Anisotropic Thermal Expansion Causes Deformation of Marble Claddings“ im *Journal of Performance of Constructed Facilities*.

Anlässlich seines 80. Geburtstages erschien eine Festschrift (HENNRICH et al., 2009) mit Beiträgen von Peter Gottschling, Randolf Krzemien, Johann Litzka, Rainer Poisel, Scott Kieffer, Andreas Rohatsch, Bernd Schwaighofer und Ewald Tentschert. Auch in der Zeitschrift *Stein & Kies* (Nr. 104/2000) des *Forum Rohstoffe* wurde er unter dem Titel „Ein Leben für die lebendige Welt der Steine: 80 Jahre Walter Eppensteiner“ gewürdigt.

HENNRICH, C. (Red.), PFEILER, A. (Red.) & AUGUSTIN-GYURITS, K. (Red.) (2009): Festschrift anlässlich des 80. Geburtstages von Univ. Doz. Dr. phil. Walter Eppensteiner, Maria Enzersdorf, 22.12.2009. – 56 S., Maria Enzersdorf.

Wien, 3. Juni 2020

ANDREAS ROHATSCH, RAINER POISEL, CHRISTINE CERNY & THOMAS HOFMANN

Werkeverzeichnis von Walter Eppensteiner

1959–1969

EPPENSTEINER, W., LISTABARTH, G. & SOHS, F. (1959): Beitrag zur Geologie des mittleren Kamptales (N.Ö. Waldviertel). – Mitteilungen der Gesellschaft der Geologie- und Bergbaustudenten in Wien, **10**, 117–122, Wien.

EPPENSTEINER, W. (1965): Die schwarzen Breccien der Bleiberg-Fazies. – Mitteilungen der Gesellschaft der Geologie- und Bergbaustudenten in Wien, **14/15**, 205–228, Wien.

EPPENSTEINER, W. (1966): Studien über Sedimentation und Diagenese des oberen Wettersteinkalkes in Bleiberg-Kreuth (Kärnten). – Dissertation, Universität Wien, 154 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. (1968): Bericht über die geologischen Untersuchungen des Stauraumes Dorfertal/Osttirol im Sommer 1966. – Unveröffentlichter Bericht, 20 S., Wien.

GYURITS-AUGUSTIN, K. & EPPENSTEINER, W. (1969): Geologisch-petrographische Übersichtskarte: Rohstoffe für den Strassenbau 1:1.000.000. – 2 Blätter, Wien.

1970–1979

EPPENSTEINER, W. (1970): Studien über Sedimentation und Diagenese des oberen Wettersteinkalkes in Bleiberg-Kreuth (Kärnten). – Dissertationen der Universität Wien, **49**, 89 S., Wien (Notring).

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1973): Der Ringversuch: Österreichische Straßenbaugesteine im Labor, Entwicklung einer Methode zur schnellen Prüfung der Frostbeständigkeit von Splittern, Ergänzung des Ringversuches. – *Straßenforschung*, **10**, 55 S., Wien.

EPPENSTEINER, W., VAN HUSEN, D. & KRZEMIEN, R. (1973): Beobachtungen an pleistozänen Driftblöcken des Marchfeldes. – Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, **1973**, 331–336, Wien.

EPPENSTEINER, W. (1974): Änderungen der Eigenschaften von Gesteinszuschlägen beim Durchgang durch Trockentrommeln von Heißmischanlagen. – Tagung der Arbeitsgruppe „Steinstraßen und Steinmaterial“, 8. November 1974, 32–40, Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1974): Einflüsse der Kornform und Oberflächenbeschaffenheit von Brech- und Natursanden auf die Verdichtungswilligkeit und das Verformungsverhalten bituminösen Mischgutes. – *Straßenforschung*, **16**, 29 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1974): Untersuchungen der Änderungen der Eigenschaften von Splitten und Kiesen beim Durchgang durch Trockentrommeln von Heißmischanlagen. – *Straßenforschung*, **22**, 46 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1975): Die Prüfung von Körnungen und Korngemischen in der Los-Angeles-Trommelmühle. – *Straßenforschung*, **37**, 63 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. (1977): Straßenbaugesteine – Prüfungen und Anforderungen aus österreichischer Sicht. – Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für Strassenwesen im Österreichischen Ingenieur- und Architektur-Verein, **73**, 119–125, Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1977): Ergänzende Untersuchungen zur Prüfung von Korngemischen in der Los-Angeles-Trommelmühle. – *Straßenforschung*, **81**, 22 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. (1978): Die Beobachtung des Splitt-Einzelkornverhaltens in bituminös gebundenen Straßendecken. – Vortragsveranstaltung der Arbeitsgruppe „Steinstraßen und Steinmaterial“, 19. Oktober 1978, 9–13, Wien.

EPPENSTEINER, W. (1978): Alois Kieslinger 1.2.1900–1.6.1975 (Nachruf). – Mitteilungen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, **68**, 189–192, Wien.

EPPENSTEINER, W. (1979): Gesteinskörnungen Anforderungen und Prüfmethode im österreichischen Straßenbau – kritisch betrachtet. – Studienreise der Arbeitsgruppe „Steinstraßen und Steinmaterial“, April 1979, 15–20, Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1979): Untersuchungen von Sanden für bituminöses Mischgut. – *Straßenforschung*, **112**, 62 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1979): Zur Frostbeständigkeit von Rundkorn. – *Straßenforschung*, **121**, 39 S., Wien.

EPPENSTEINER, W., FÜREDER, H. & KRZEMIEN, R. (1979): Die Verbesserung des Verformungsverhaltens bitumengebundener Tragschichten durch Zusatz von Kantkorn. – Straßenforschung, **120**, 1–58, Wien.

EPPENSTEINER, W., GREGORI, H. & KRZEMIEN, R. (1979): Abriebversuche an Asphaltprobekörpern zur Ermittlung der wirtschaftlichsten Mischgutzusammensetzung. – Straßenforschung, **120**, 59–101, Wien.

EPPENSTEINER, W., GREGORI, H., HINTSTEINER, E. & KRZEMIEN, R. (1979): Bewertung von Gesteinsmaterialien im bituminösen Deckenbau: Zusammenhang zwischen Laboratoriumsuntersuchungen der Zuschlagstoffe und der praktischen Bewährung: 2. Teil: Langzeitbeobachtungen. – Straßenforschung, **108**, 101 S., Wien.

1980–1989

EPPENSTEINER, W. (1980): Jahresbericht 1979 über das Projekt „Erfassung von Bau- und Dekorgesteinen für Rohstoffsicherungskarten“. – Unveröffentlichter Bericht, Bund/Bundesländer-Rohstoffprojekt N-A-007/79, 8 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. (1982): Die Prüfung des Polierverhaltens von Straßenbaukörnungen. – Vortragsveranstaltung der Arbeitsgruppe „Steinstraßen und Steinmaterial“, 9. November 1982, 19–22, Wien.

EPPENSTEINER, W. (1982): Straßenbau mit regional verfügbaren Gesteinskörnungen. – Vortragsveranstaltung der Arbeitsgruppe „Steinstraßen und Steinmaterial“, 9. November 1982, 35–36, Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1982): Sieb- und Schlämmanalyse. – Straßenforschung, **187**, 89–106, Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1983): Versuche zur Bestimmung des Mürbkornanteiles. – Straßenforschung, **231**, 36 S., Wien.

BREYER, G., EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1983): Der Polierversuch: Teil II. Ringversuch Reibungsbeiwert nach Polieren, Polierbarkeit österreichischer Straßenbaugesteine. – Straßenforschung, **223/2**, 104 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1984): Ein Verfahren zur Prüfung der Härte von Gesteinen für den Bau verschleißfester Fahrbahndecken. – Straßenforschung, **243**, 67 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. (1985): Die Bedeutung der Technischen Gesteinskunde. – Baugeologische Tage in Hüttenberg Seminar – Vortragsfolge – Exkursion, 9.–13. September 1985: Tagungsunterlagen, 80–82, Hüttenberg.

EPPENSTEINER, W., FENZ, G., GREGORI, H. & KRZEMIEN, R. (1986): Los-Angeles-Werte von Korngemischen für bituminöse Tragschichten. – Straßenforschung, **295**, 130 S., Wien.

POISEL, R. & EPPENSTEINER, W. (1987): Gang und Gehwerk einer Massenbewegung. – Österreichische Gesellschaft für Geomechanik, XXVI. Geomechanik-Kolloquium 1987: Kurzfassungen der Vorträge, 2 S., Wien.

LANGTHALER, A., CLAR, E., BACHER, G. & EPPENSTEINER, W. (1987): Alois Kieslinger-Denkmal. – 16 S., Wien.

EPPENSTEINER, W. (1988): Arbeiten auf dem Gebiet der technischen Gesteinskunde an der Abteilung Geologie. – Baugeologische Tage in Lunz am See, Niederösterreich, 6.–8. April 1988: Kurzfassungen, 16–18, Lunz am See.

EPPENSTEINER, W., POISEL, R. & SILBERBAUER, J. (1988): Geomechanical model tests concerning the gliding apart of hard rock on soft ground. – In: MARINOS, P.G. & KOUKIS, G.C. (Eds.): The Engineering Geology of Ancient Works, Monuments and Historical Sites: Preservation and Protection. – Proceedings of an International Symposium organized by the Greek National Group of IAEG, Athens, 19th–23rd September 1988, Volume 1, 123–128, Rotterdam.

POISEL, R. & EPPENSTEINER, W. (1988): A contribution to the systematics of rock mass movements. – In: BONNARD, C. (Ed.): Landslides. – Proceedings of the Fifth International Symposium on Landslides, 10–15 July 1988, Lausanne, Volume 2: Drainage and stabilization, Evaluation and appraisal of risks of instability, Instability phenomena in the zone of the alpine arc, 1353–1357, Rotterdam.

POISEL, R. & EPPENSTEINER, W. (1988): Gang und Gehwerk einer Massenbewegung: Teil 1, Geomechanik des Systems „Hart auf Weich“. – Felsbau, **6**, 189–194, Essen.

POISEL, R. & EPPENSTEINER, W. (1989): Gang und Gehwerk einer Massenbewegung: Teil 2. Massenbewegungen am Rand des Systems „Hart auf Weich“. – Felsbau, **7**, 16–20, Essen.

POISEL, R. & EPPENSTEINER, W. (1989): A contribution to the systematics of rock mass movements. – Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik, **117**, 105–109, Rotterdam.

1990–1999

EPPENSTEINER, W. & KRZEMIEN, R. (1990): Prüfung der Frostbeständigkeit von Körnungen. – Straßenforschung, **389**, 62 S., Wien.

WIDHALM, C., TSCHEGG, E. & EPPENSTEINER, W. (1996): Anisotropic Thermal Expansion Causes Deformation of Marble Claddings. – Journal of Performance of Constructed Facilities, **10/1**, 5–10, Reston. [https://doi.org/10.1061/\(ASCE\)0887-3828\(1996\)10:1\(5\)](https://doi.org/10.1061/(ASCE)0887-3828(1996)10:1(5))

EPPENSTEINER, W. (1998): Laudatio auf Herrn Prof. Georg Spaun. – In: THURO, K., LOKAU, K., DEFFNER, F. & PLINNINGER, R.J.: Festschrift Prof. Georg Spaun zum 60. Geburtstag, 4–6, München.

EPPENSTEINER, W. (1999): Allgegenwärtigkeit des Steins. – In: LACHMAYER, H. (Hrsg.): Steinbruch, 11–12, Bad Deutsch-Altenburg.

EPPENSTEINER, W. (1999): Vom Werden und Vergehen des Steins: Kreislauf der geologischen Vorgänge. – In: LACHMAYER, H. (Hrsg.): Steinbruch, 13–16, Bad Deutsch-Altenburg.

EPPENSTEINER, W. (1999): Eigenschaften des Steins. – In: LACHMAYER, H. (Hrsg.): Steinbruch, 17–18, Bad Deutsch-Altenburg.

EPPENSTEINER, W. (1999): Zur Geschichte der Abbautechniken. – In: LACHMAYER, H. (Hrsg.): Steinbruch, 29–34, Bad Deutsch-Altenburg.

EPPENSTEINER, W. (1999): Steintransport. – In: LACHMAYER, H. (Hrsg.): Steinbruch, 39–42, Bad Deutsch-Altenburg.

AUGUSTIN, H., EPPENSTEINER, W. & ZIEGER, M. (1999): Verschleißversuche an Straßenbaugesteinen nach EN 1097-1. – Straßenforschung, **494**, 77 S., Wien.

WIDHALM, C., EPPENSTEINER, W. & TSCHEGG, E. (1999): Meßmethoden zur Beschreibung von Gefügeanisotropien in Marmor. – Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, **150**, 275–281, Stuttgart.

2000–2010

EPPENSTEINER, W. (2000): Stein-Experte. – STEINtime Österreich: Architektur + Naturstein, **2000/1**, 36, München.

EPPENSTEINER, W. (2001): Die Entwicklung der Ingenieurgeologie im Spiegel der Instituts Geschichte. – In: TENTSCHERT, E. (Hrsg.): Festkolloquium 140 Jahre Geologie an der TU-Wien, 22. und 23. November 2000, 3–25, Wien.

EPPENSTEINER, W. (2003): Bau- und Rohstoff Stein – technische Eigenschaften, Nutzung, Probleme (Kurzfassung). – Naturstein in Kunst, Bau und Technik: Barbara-Gespräche Payerbach, 20.–21. November 2003, Tagungsmappe, 11–12, Payerbach.

- EPPENSTEINER, W. (2003): Vom Bauen mit Stein: Von den Anfängen bis zur Gegenwart (Kurzfassung). – Naturstein in Kunst, Bau und Technik: Barbara-Gespräche Payerbach 20. bis 21. November 2003, Tagungsmappe, 20–21, Payerbach.
- EPPENSTEINER, W. (2003): Gewinnung und Aufbereitung von Gesteinskörnungen. – Mitteilungen des Institutes für Angewandte Geologie der Universität für Bodenkultur, Reihe „Nutzbare Gesteine Niederösterreichs und des Burgenlandes“, **2003/3**, 43–50, Wien.
- SCHWAIGHOFER, B. (Hrsg.) & EPPENSTEINER, W. (Hrsg.) (2003): Gesteine – Gewinnung & Verarbeitung. – Mitteilungen des Institutes für Angewandte Geologie der Universität für Bodenkultur, Reihe „Nutzbare Gesteine Niederösterreichs und des Burgenlandes“, **2003/3**, 91 S., Wien.
- SCHWAIGHOFER, B. & EPPENSTEINER, W. (2003): Vorwort. – Mitteilungen des Institutes für Angewandte Geologie der Universität für Bodenkultur, Reihe „Nutzbare Gesteine Niederösterreichs und des Burgenlandes“, **2003/3**, 3, Wien.
- EPPENSTEINER, W. (2005): Ob sichtbar oder versteckt – Stein ist überall. – Stein & Kies, **77**, 8, Wien.
- SCHWAIGHOFER, B. (Hrsg.) & EPPENSTEINER, W. (Hrsg.) (2005): „Junge“ Kalke, Sandsteine und Konglomerate – Neogen. – Mitteilungen des Institutes für Angewandte Geologie der Universität für Bodenkultur, Reihe „Nutzbare Gesteine Niederösterreichs und des Burgenlandes“, **2005/2**, 107 S., Wien.
- EPPENSTEINER, W. (2006): Vulkanite im Burgenland: Vorkommen – Abbau – Verwendung. – Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt, **25**, 5–34, Wien.
- EPPENSTEINER, W. (2007): Pauliberg: Das größte Basaltvorkommen im Burgenland. – In: HOFMANN, T. (Hrsg.): Wanderungen in die Erdgeschichte, **22**, 181–183, München.
- EPPENSTEINER, W. & FRITZ, I. (2007): Güssing: Der basaltische Burgberg. – In: HOFMANN, T. (Hrsg.): Wanderungen in die Erdgeschichte, **22**, 194–195, München.
- AUGUSTIN-GYURITS, K. & EPPENSTEINER, W. (2008): Nachruf. Georg Riehl-Herwitsch in memoriam. – Journal of Alpine Geology, **49**, 219–220, Wien.
- EPPENSTEINER, W., AUGUSTIN-GYURITS, K. & PFEILER, A. (2009): Unbedenklichkeit von in Österreich verwendeten Gesteinskörnungen betreffend Alkali-Kieselensäure-Reaktivität (AKR) im Beton: Ergebnisse aus Archiv-Studien, Expertenbefragungen und Fragebogenaktionen. – Unveröffentlichter Bericht, 26 S., Wien. [GBA, Wissenschaftliches Archiv, Nr. A 16034-R]
- EPPENSTEINER, W. (2010): Gesteine unverzichtbar für den Straßenbau! Gesteinsbaustoffe im Verkehrswegebau. – Stein & Kies, **104**, 1–2, Wien.